

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 74 (1956)
Heft: 51

Nachruf: Rubin, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

licher Dampfkraftwerke (Ob.-Ing. *F. Flatt*, Zürich) und Fernheizung (Dipl. Ing. *E. Hendriks*, Hamburg). Das reich bebilderte Heft gibt einen umfassenden Querschnitt durch das hochaktuelle Gebiet der Energieerzeugung. *A. O.*

Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie. Herausgegeben von der *Hydrologischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft*. Redaktion *Otto Jaag*, Zürich. Zwei Hefte jährlich, Jahresabonnement 24 Fr. Vol. XVII, 529 S. Basel 1955, Verlag Birkhäuser.

Die beiden, unter der initiativen Redaktion von Prof. Dr. O. Jaag, ETH, herausgegebenen Fascikel enthalten 26 Originalarbeiten, drei Nachrufe und verschiedene Buchbesprechungen, welche die verschiedensten Gebiete der Hydrologie umfassen. Für die Praxis von besonderem Interesse sind einerseits eine Arbeit von W. Stumm, die eine an Hand der Literatur zusammengestellte Uebersicht über die Bedeutung der Radioaktivität in der Wasserversorgung und Abwasserreinigung vermittelt, andererseits die Referate, die an einem Symposium über Entfernung, Behandlung und Wiederverwendung des Kehrlichtes von Fachleuten verschiedener europäischer Länder gehalten worden sind. PD Dr. *A. von Moos*, Zürich

Neuerscheinungen

Internationale Wasserwirtschaft und internationales Recht. Von *Edmund Hartig*. 103 S. Wien 1955, Springer-Verlag. Preis geh. Fr. 7.10.

Was man vom Erfindungsschutz wissen muss. Von *E. E. Lienhart*. 30 Seiten, 10,5 × 14,5 cm. Gümliigen-Bern 1956, Verlag «Neuheiten und Erfindungen». Preis geh. 2 Fr.

MITTEILUNGEN

Persönliches. Am 23. Sept. d. J. hat Ing.-Chem. *A. N. Hadji-kyriacos* in Athen bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag gefeiert. Unser G. E. P.-Kollege, einst noch Assistent von Tetmajers, hat unter grossen Schwierigkeiten eine einheimische griechische Zementindustrie aufgebaut, die aus ihren Werken in Piräus und Volos bei über 600 000 t Jahresproduktion das In- und Ausland versorgt. Herzliche Gratulation dem treuen Absolventen der ETH! — Prof. *F. Kobold*, ETH, ist von der Techn. Hochschule München mit dem Dr.-Ing. ehrenhalber ausgezeichnet worden wegen seiner aussergewöhnlichen und anerkannten wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Hochgebirgsmessungen und der Erforschung des Geoides im Hochgebirge, sowie der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen ETH und TH München. — Am 16. Dezember hat Dr. *W. Laedrach*, der verdiente Herausgeber der Berner Heimatbücher, auf die hinzuweisen wir schon so oft Gelegenheit hatten, seinen 65. Geburtstag gefeiert. — Und morgen, am 23. Dezember, begeht eine den ältern S. I. A.-Kollegen wohlbekannte Dame ihren 80. Geburtstag: Fr. *M. Badenstein*, die von 1915 bis 1938 im Sekretariat, damals noch in den Tiefenhöfen, tätig gewesen ist. Unsere besten Wünsche begleiten die treue, unermüdete Dienerin des S. I. A. ins neunte Jahrzehnt!

Grosskraftwerke im Wallis. Als am 30. Oktober d. J. der Zweimillionste Kubikmeter Beton für die Staumauer Grande Dixence eingebracht wurde, veranstaltete die Grande Dixence S. A. eine Feier, an welcher Verwaltungsratspräsident Dr. *E. Choisy*, Präsident des S. I. A., die Gäste begrüßte. Bis zur Vollendung der Mauer im Jahre 1960 werden weitere 3,9 Mio m³ eingebracht werden. Von den Zuleitungstollen sind 22 km gebaut und weitere 88 km sind zu erstellen. Der Zuleitungs- und der Druckstollen vom Stausee bis zur Zentrale Fionnay-Grande Dixence sind fertig, mit der Betriebsaufnahme rechnet man für die Zentrale Fionnay mit dem Juli 1957. — Die Kraftwerke Mauvoisin haben im August zwei von den drei Gruppen ihrer Zentrale Fionnay und im November drei von den fünf Gruppen der Zentrale Riddes in Betrieb genommen.

Eine Kuppel aus Aluminium und Nylon wird bei St. Louis (USA) als Veranstaltungshalle für ein grosses Jubiläum errichtet. Die Fundamente sind am Ort betoniert. Die Tragkonstruktion besteht aus Aluminiumrohren von 3" Durchmesser, die mittels Aluminiumnaben zu einem gewölbten räumlichen Dreiecksnetz zusammengesetzt werden. Daran wird eine durchscheinende Nylonhaut als Zelt angehängt. Zufolge «Engineering News-Record» vom 9. August 1956 belaufen sich die Gesamtkosten der Halle von 30,5 m Durchmesser

auf 40 bis 50 000 Dollars; die Montagezeit betrug bei einer Probemontage im Werk nur 270 Arbeitsstunden.

NEKROLOGE

† **Alfred Rubin**, Masch.-Ing. G. E. P., von Thun, geb. am 20. August 1874, ist am 14. Dez. in Zürich gestorben, wo er seit 1902 ein eigenes Büro geführt hatte.

WETTBEWERBE

Schulgebäude für die Berufsschulen der Stadt Delsberg (SBZ 1956, Nr. 27, S. 420). 14 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) *H. Reinhard*, i. Fa. *H. & G. Reinhard*, Bern
2. Preis (2500 Fr.) *Perrelet-Stalé-Quillet*, Lausanne
3. Preis (2000 Fr.) *Wüthrich & Farine*, Delsberg
4. Preis (1500 Fr.) *Robert Fleury*, Genf
5. Preis (1000 Fr.) *Jeanne Bueche*, Delsberg

Die Ausstellung im Rathaus von Delsberg dauert noch bis Samstag, 29. Dez. Sie ist geöffnet während den Bürostunden.

Zweites Bezirksgebäude mit Gefängnis in Winterthur. Teilnahmeberechtigt in diesem von der Baudirektion des Kantons Zürich veranstalteten Projektwettbewerb waren die in den Bezirken Winterthur, Andelfingen, Bülach und Pfäffikon verbürgerten oder seit 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister *A. Reinhart*, Winterthur, Arch. *F. Scheibler*, Winterthur, Kantonsbaumeister *H. Peter* und *E. Schwarzenbach*, Zürich, als Ersatzmann. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. und Empfehlung zur Ausführung) *Hans Motycka*, Zürich
2. Preis (4000 Fr.) *Schoch und Heusser*, Winterthur
3. Preis (3200 Fr.) *Hans Müller-Bucher*, Kloten
4. Preis (3000 Fr.) *Peter Germann*, Zürich
5. Preis (2800 Fr.) *Herbert Isler*, Winterthur
6. Preis (2000 Fr.) *Hans Weiss*, Zürich

Die Entwürfe sind noch bis und mit Sonntag, 23. Dezember, je von 14 bis 19 h, in der Baracke vor der Reithalle an der Zeughausstrasse in Winterthur ausgestellt.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Schmerikon. Projektauftrag. Die begutachtende Kommission, bestehend aus einem Mitglied des Schulrates und den beiden Architekten *C. Breyer*, Kantonsbaumeister, und *G. Auf der Maur*, St. Gallen, hat folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Rang: *Hans Burkard*, St. Gallen
2. Rang: *Walter Blöchlinger*, Uznach
3. Rang: *Ernest Brantschen*, St. Gallen

Die Kommission empfiehlt dem Schulrat, den Verfasser des mit dem ersten Rang ausgezeichneten Projektes mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen.

Kirchenfeldbrücke in Bern (SBZ 1955, Nr. 37, S. 554). Der Ablieferungstermin ist bis zum 31. Januar 1957 verlängert worden.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Zürcher Ingenieur- und Architektenverein

Protokoll der Sitzung vom Mittwoch, 21. November 1956 im Zunfthaus zur Schmiden

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der Nennung von zwei Aufnahmen in den ZIA: *Walter Bosshart*, Architekt in Zürich, und *Hans Müller*, Architekt in Kloten. Er erteilt anschliessend das Wort an Prof. ETH *W. Furrer* für seinen Vortrag

Schallisolation im Hochbau

Der heute immer noch zunehmende Zwang zum Wohnen in Mehrfamilienhäusern, und der sich gleichzeitig immer stärker manifestierende Wunsch, in seinen eigenen vier Wänden möglichst unabhängig zu leben, haben dazugeführt, dass sich Fragen der Schallisolation immer häufiger stellen. Am Ende jedes solchen Problems steht das Ohr, genauer gesagt